

## Vorwort

---

Bestimmt haben Sie in Ihrem Beruf auch schon die positive Erfahrung gemacht: Man kann in der Apotheke mit relativ wenig Aufwand viel bewirken – sowohl was die Betreuung des Kunden als auch den Erfolg einer medikamentösen Therapie angeht. Und das allein durch verständnisvolle Worte, etwas Eigeninitiative und vielleicht ein bisschen überdurchschnittliches Engagement. Eine weitere Voraussetzung: Sie sind selbst gut informiert und haben die wichtigsten Abgabehinweise parat – nicht nur zu OTC-Präparaten, sondern auch zu den gängigen rezeptpflichtigen Arzneimitteln.

In der Selbstmedikation wird die Kundenberatung in der Apotheke heutzutage als selbstverständlich vorausgesetzt. Bei der Belieferung von Rezepten mangelt es an Begleithinweisen manchmal noch etwas. Obwohl ein Arzt für die Verordnung verantwortlich ist und den Patienten über die Therapie schon aufgeklärt haben sollte, zeigt die Praxis, dass viele Arzneimittel-Anwender noch großen Informationsbedarf haben, wenn sie in der Apotheke ihre Medikamente von Ihnen ausgehändigt bekommen. Das reicht von Fragen zur Dosierung über den Umgang mit komplizierteren Applikationssystemen wie z. B. Dosieraerosolen, Fertigspritzen etc. bis zur begleitenden Körperpflege und Ernährungsberatung. Und dann gibt es da ja noch die vielen wertvollen Insider-Zusatztipps, die noch längst nicht jeder Ihrer Kunden kennt ...

Im Apotheken-Alltag geht es bekanntlich oft sehr hektisch zu und die Zeit fürs Kundengespräch ist meist knapp bemessen. Doch das darf kein Alibi fürs schnelle, kommentarlose Kundenabfertigen sein. Schließlich befähigt Sie Ihre anspruchsvolle Berufsausbildung zur patientenorientierten Fachberatung. Die wichtigsten praxisrelevanten Informationen lassen sich außerdem meist in wenigen prägnanten Sätzen zusammenfassen und mit einfachen Worten verständlich rüberbringen. Für die Apotheke von heute geht es darum, mit kompetenten beratungsaktiven Mitarbeitern ihren Nutzen für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Hierzu sind konkrete, laienverständliche und im Alltag umsetzbare Informationen gefragt – auch bzw. gerade bei der Abgabe rezeptpflichtiger Medikamente!

Übrigens: Der Gesetzgeber hat in der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) neben der Abgabe von Arzneimitteln auch die „Informationen und Beratung über Arzneimittel“ als pharmazeutische Tätigkeit juristisch verankert. Sie gehört somit längst zu Ihren berufsspezifischen Aufgaben. In der neuen ApBetrO sind dazu in § 20 folgende Aspekte genannt: Arzneimittelsicherheit, sachgerechte Anwendung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Aufbewahrung sowie Entsorgung von Arzneimitteln.

Mut und Motivation zur Beratung bei Vorlage eines Rezepts – dabei wollen wir Sie mit der überarbeiteten Auflage von „Rezepte für die Beratung“ unterstützen. Darin bieten wir Ihnen keine konstruierten Sonderfälle aus dem Lehrbuch. Vielmehr haben wir ausschließlich authentische Rezeptbeispiele aus dem Alltag herausgegriffen, wie sie der Autorin bei ihrer eigenen Apothekentätigkeit begegnet sind und wie sie vermutlich auch in Ihrer Apotheke tagtäglich vor-

kommen (\*die Namen der Personen wurden in den jeweiligen Fallbeispielen aus Datenschutzgründen geändert). Die Auswahl der Themen und Präparate erfolgte völlig firmenunabhängig.

Mein Dank gilt den Unternehmen, die uns Fotomaterial für den Abdruck zur Verfügung gestellt haben. Ganz besonders herzlich bedanke ich mich bei der früheren Chefredakteurin von *PTAheute*, Frau Reinhild Berger, als ursprünglicher Ideengeberin zu „Rezepte für die Beratung“ für die hervorragende Unterstützung, bei der ganzen Redaktion von *PTAheute* für die stets besonders gute und verbindliche Zusammenarbeit sowie bei Frau Antje Pie-ning, Programmplanerin beim Deutschen Apotheker Verlag, für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Buch viele nützliche, im Apothekenalltag direkt umsetzbare Informationen und Formulierungsvorschläge an die Hand zu geben, so dass Sie gleich ab morgen Ihre Kunden bei der Rezeptbelieferung noch besser betreuen können. Machen Sie sich bitte bewusst: In der Regel sind Sie der letzte fachkundige Ansprechpartner, dem der Kunde vor der Arzneimittel-anwendung begegnet. Oft hängt der Erfolg einer ärztlich angeordneten Medikation ganz entscheidend davon ab, ob und welche Hinweise Sie dem Pati-enten dazu mit auf den Weg geben. Probieren Sie es aus, es lohnt sich nicht nur für das Wohl des Kunden, auch Sie selbst werden durch die Erfolgserlebnisse noch mehr Spaß an Ihrem Beruf haben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit „Rezepte für die Beratung“!

Reutlingen, im Sommer 2016

Apothekerin Christiane Weber

# 1 Schmerzen

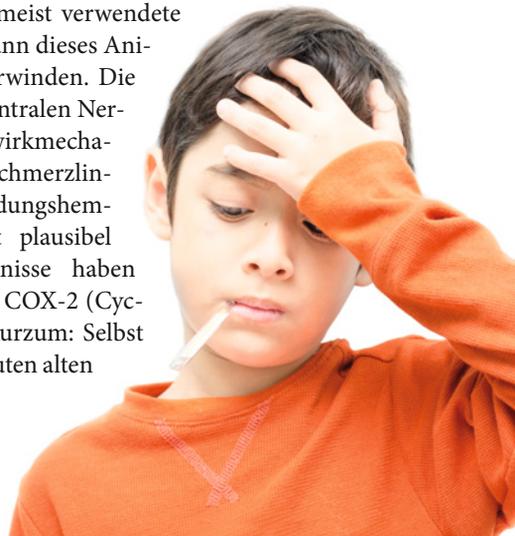
Sowohl im Bereich der Selbstmedikation, als auch bei der ärztlichen Verordnung spielen Schmerzmittel in der Apotheke eine große Rolle. Als in der Offizin tätige PTA sind Sie täglich mit den verschiedensten Analgetikaklassen konfrontiert – von Paracetamol bis hin zu Opioid-Analgetika auf BtM-Rezept. Die Indikationen, welche der jeweiligen Schmerzmedikation zugrunde liegen, sind dabei so unterschiedlich, wie die verschriebenen Medikamente selbst. Doch manche Konstellationen treten im Apothekenalltag besonders häufig auf. Hierzu zählen z. B. Fieber und Schmerzen beim Kind, Zahnschmerzen, Migräne oder starke Schmerzen. Diese Themen werden daher im Folgenden aus dem Blickwinkel der Rezeptbelieferung und der damit verbundenen Beratung genauer beleuchtet.

1

## 1.1 Schmerzen und Fieber

Es dient seit Jahrzehnten zur Fieber- und Schmerzlinderung, kann von 0- bis 100-Jährigen eingenommen werden und wandert jeden Tag x-mal über den HV-Tisch. Die Rede ist von Paracetamol. Für kleine Patienten wird es nach wie vor häufig verschrieben, was Ihnen die Tür zur Beratung auf Rezept öffnet. Das ist auch notwendig, denn die Dosierungsanpassungen aus den letzten Jahren haben doch etwas Verwirrung hinterlassen. Haben Sie trotz allem noch den Überblick behalten und das Einmaleins der Paracetamol-Abgabe für ein fieberndes Kind parat?

Paracetamol ist neben ASS das weltweit meist verwendete Schmerzmittel. Als nichtsaure Verbindung kann dieses Anilin-Derivat die Blut-Hirn-Schranke gut überwinden. Die Hemmung der Prostaglandin-Synthese im zentralen Nervensystem galt daher bisher auch als Hauptwirkmechanismus. Damit ließen sich seine fieber- und schmerzlindernde Wirkung bei nur schwacher Entzündungshemmung und die gute Magenverträglichkeit plausibel erklären. Doch aktuelle Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass Paracetamol auch die periphere COX-2 (Cyclooxygenase 2) im Körper hemmen kann. Kurzum: Selbst heute ist der genaue Wirkmechanismus des guten alten Paracetamol noch nicht bis ins Detail geklärt.



● **Abb. 1.1** Rezepte für fiebernde Kinder sind in der Apotheke ein wichtiges Beratungsthema.

<input checked="" type="checkbox"/> Krankenkasse bzw. Kostenträger <b>Gmünder Ersatzkasse</b> 52		Hilfs- mittel 6 7 8 9 Impf- stoff Spr- St. Bedarf Bspg- Pflanze Apotheken-Nummer / IK +2794621+	
<input type="checkbox"/> Geb.- jst. <input type="checkbox"/> nachd. <input type="checkbox"/> Sonstige	Name, Vorname des Versicherten <b>Schuster Lukas</b> geb. am 06.12.11 Febris-Weg 223 D 40395 Schwitzingen		Zuzahlung 0 Gesamt-Brutto 1,46
<input type="checkbox"/> Unfall	Kostenträgerkennung 107889680	Versicherten-Nr. F135170442	Status 3
<input type="checkbox"/> Arbeits- unfall	Betriebsstätten-Nr. 642354200	Arzt-Nr. 601564105	Datum 02.06.14
<b>Rp.</b> (Bitte Leerräume durchstreichen)			Vertragsarztstempel
<input checked="" type="checkbox"/>	ben-u-ron 250 mg, KKS, 10 St. bene		Dr. med. Andrea Wunderlich FA für Allgemeinmedizin Wickelplatz 2/1 49179 Ullrichshausen Tel.: 0541 - 321-1, Fax: 0541 - 321-2
<input type="checkbox"/> auf idem <input type="checkbox"/> auf idem	Infant-Apotheke, 49179 Frierbach <b>BBB</b> 0 2 0 6 1 4		Abgabedatum in der Apotheke Unterschrift des Arztes Muster 16 (10.2014)
Bei Arbeitsunfall auszufüllen Unfalltag Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer		<b>642354200</b>	

### 1.1.1 Kundensignale wahrnehmen

Frau Schuster\* hat aber ganz andere Sorgen: Ihr dreieinhalbjähriger Sohn Lukas\* aus unserem Rezeptbeispiel ist krank und fiebert. Die Ärztin hat ihm ein Rezept über die paracetamolhaltigen ben-u-ron® Zäpfchen ausgestellt – „für den Bedarfsfall“ wie es in der Praxis hieß. Frau Schuster ergänzt: „Wenn’s damit übermorgen nicht besser ist, muss ich mit Lukas dort wieder antanzen!“

Als aufmerksame PTA erkennen Sie sofort: Die Mutter fühlt sich mit ihrem kränkenden Kind etwas überfordert und wurde in der Arztpraxis nur vage über die Medikation aufgeklärt. Hier sind Sie also mit ein paar Erklärungen zu fiebernden Kindern im Allgemeinen und Paracetamol-Zäpfchen im Besonderen gefragt.

### 1.1.2 Stimmt die Dosierung?

Die Dosierung von Paracetamol richtet sich nach dem Alter oder besser nach dem Körpergewicht des Patienten. Schließlich kann das Körpergewicht in einer Altersklasse individuell sehr verschieden sein. Für eine Paracetamol-Einzeldosis gilt: 10 bis 15 mg pro kg Körpergewicht bis maximal 60 mg pro kg als Tagesgesamt-dosis. Fragen Sie auf jeden Fall nach: „Hat Ihnen der Arzt zu diesen Zäpfchen die Dosierung genannt?“ Wenn dies nicht der Fall ist oder Ihnen die Angaben ungewöhnlich erscheinen, lassen Sie sich zum Nachrechnen das aktuelle Körpergewicht von Lukas nennen. Oder stellen Sie Lukas einfach auf Ihre Apothekenwaage! Damit diese Aktion nicht als Wichtigtuerei missgedeutet wird, erklären Sie dabei: „Diese Zäpfchen helfen gut und haben kaum Nebenwirkungen – vorausgesetzt, die Dosierung stimmt. Daher müssen wir in diesem Punkt auf Nummer sicher gehen!“

### 1.1.3 Aktuelle Empfehlungen

Wenn Lukas z. B. 14 kg auf die Waage bringt, darf er laut aktueller Dosierungsvorgabe maximal 3 Zäpfchen bzw. 750 mg Paracetamol pro Tag bekommen, nach alter Empfehlung waren es noch 4 Zäpfchen (1000 mg). Hintergrund ist, dass das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) vor ein paar Jahren die Pharmaunternehmen dazu aufgefordert hat, die Dosierungsangaben für die Altersklassen zwischen 6 Monaten und 12 Jahren aus Verbraucherschutzgründen nach unten zu korrigieren. In jedem Fall ist es wichtig und unerlässlich, dass die Kunden von Ihnen über die individuelle Dosierung von Paracetamol-Präparaten aufgeklärt werden!

### 1.1.4 Vorsicht Überdosierung!

Obwohl Paracetamol in Schwangerschaft und Stillzeit sowie auch schon für Säuglinge eingesetzt werden darf, sollte Ihnen bewusst sein, dass Überdosierungen die Leber schädigen können – bis zum tödlichen Koma. Die Tagesgrenzdosis sollte also keinesfalls überschritten und nicht länger als 3 Tage angewendet werden. Zwischen den Zäpfchengaben sollten jeweils mindestens 6 Stunden liegen. Übrigens: Eine gängige Überdosierungsgefahr bei Kindern liegt in der versehentlichen Gabe mehrerer Paracetamol-Präparate gleichzeitig, also z. B. Saft parallel zu Zäpfchen. Und natürlich schließt auch eine vom Arzt genannte Dosierung eine Fehldosierung nicht aus: In einer schottischen Studie war auf fast jedem vierten Paracetamol-Rezept die angegebene Dosierung falsch – bei Säuglingen und Kleinkindern häufig zu hoch, bei Schulkindern oft zu niedrig.

#### Beim Kind richtig Fieber messen

Die zuverlässigsten Werte ergibt immer noch die rektale Fiebermessung. Dazu sollte das Thermometer etwa 1,5 cm tief in den After eingeführt werden. Dies geht leichter, wenn man die Spitze zuvor angefeuchtet oder mit etwas Vaseline bestrichen hat. Die Messung mit einem Ohrthermometer verläuft zwar wesentlich rascher, ist jedoch ungenauer und liefert im Schnitt um 0,5°C geringere Werte. Achsel oder Mund sind beim Kind keine geeigneten, weil unzuverlässige Messorte.

### 1.1.5 Zäpfchen richtig platzieren

Geben Sie bei der Abgabe von Zäpfchen Ihren Kunden auch ganz praktische Anwendungstipps: „Führen Sie die Zäpfchen am besten nach dem Stuhlgang und möglichst tief in den After ein. Das geht leichter, wenn Sie das Zäpfchen vorher kurz ins warme Wasser tauchen oder einfach in der Hand halten.“ Damit das Zäpfchen nicht gleich wieder zum Vorschein kommt, empfiehlt es sich, die Gesäßhälften ein paar Minuten leicht zusammenzudrücken. Alternativ kann Frau Schuster das Zäpfchen auch mit der stumpfen Seite voran einführen. Denn man hat herausgefunden, dass die Zäpfchenspitze dem Darmschließmuskel

einen geringeren Widerstand bietet, so dass sich dieser rascher wieder zusammenziehen kann.

Damit Frau Schuster erst gar nicht ins Grübeln kommt: Hartfett-Zäpfchen weisen trotz sachgerechter Lagerung manchmal einen mattweißen Belag auf (Hartfett-Modifikationsänderung). Dabei handelt es sich nur um eine optische Veränderung, die mit keinerlei Wirkungsbeeinträchtigung verbunden ist.

#### Wadenwickel

Ein effektives Hausmittel gegen Fieber – und somit auch mal eine Empfehlung wert – sind Wadenwickel. Das Prinzip besteht dabei darin, dem Körper Wärme zu entziehen. Hierzu werden Tücher in lauwarmes – nicht eiskaltes! – Wasser getaucht, ausgewrungen und eng um die Unterschenkel gewickelt. Darüber wird ein trockenes Außentuch gelegt. Auf diese Weise kann hohes Fieber um 1 bis 1,5 °C abgesenkt werden. Wichtig: Wadenwickel dürfen nur an warmen Beinen und nicht bei Schüttelfrost durchgeführt werden!

### 1.1.6 Fieber-Verständnis fördern

Wenn Sie fiebersenkende Präparate aushändigen, sollten Sie darauf hinweisen, dass Fieber an sich eine nützliche und wirkungsvolle Abwehrreaktion des Körpers darstellt. Daher sollte man leichtes Fieber auch nicht sofort unterdrücken.

#### Wann ist es Fieber?

Normaltemperatur:	Bis 37,5 °C (Durchschnitt: 36,6 °C)
Erhöhte Temperatur	Bis 38 °C
Mäßiges Fieber	Bis 39 °C
Hohes Fieber	Über 39 °C

Bettruhe ist für fiebernde Kinder nicht immer zwingend notwendig. Oft ist es für alle Beteiligten stressfreier, ein kränkliches Kind in Ruhe spielen zu lassen, statt unter Zwang ins Bett zu stecken. Körperliche Anstrengungen sind bei Fieber aber tabu. Wichtig ist auch, „... dass Lukas genug trinkt, um den fieberbedingten Flüssigkeitsverlust auszugleichen.“ Hierzu können Sie gleich einen auch für Kinder schmackhaften Tee empfehlen (z. B. Melisse). Auch verdünnte Säfte sind geeignet.

Frau Schuster sollte natürlich auch die Warnsignale kennen, die einen vorzeitigen Arztbesuch notwendig machen würden. Hierzu zählen z. B. apathisches Verhalten von Lukas, starke Schmerzen, Nackensteifigkeit, Verweigerung von Flüssigkeit, Bewusstseinstörung sowie anhaltendes Fieber oder Symptomverschlechterung trotz ben-u-ron® Zäpfchen.

**Paracetamol-Vergiftungen**

... gehören zu den häufigsten Medikamentenintoxikationen. Während im Kindesalter meist eine versehentliche Überdosierung vorliegt, besteht bei Jugendlichen und Erwachsenen oft ein suizidaler Hintergrund. Anfangs kommt es nur zu unspezifischen Symptomen wie Übelkeit und Erbrechen. Die typischen Zeichen einer Leberschädigung wie Gelbsucht, Blutungsneigung und Bewusstseinstörung bis zum Koma treten dagegen erst mit mehrstündiger Verzögerung auf. Welche Paracetamol-Dosis lebensgefährlich ist, hängt vom Einzelfall ab. Bei gesunden Erwachsenen wird ab 150 mg/kg Körpergewicht eine Krankenhauseinweisung empfohlen. Denn Dosen über 10 g führen unbehandelt meist zu tödlichen Leberzellnekrosen. Für Leberkranke, Alkoholiker oder Schwangere können schon Mengen von 6 g problematisch sein. Rechtzeitig erkannt, kann eine Paracetamol-Vergiftung mit dem SH-Gruppen-Donator Acetylcystein als Antidot, sofern es innerhalb von 10 Stunden intravenös verabreicht wird, behandelt werden. Sinnvoll kann auch die hochdosierte Gabe von Medizinischer Kohle sein, um die weitere Paracetamol-Resorption aus dem Magen-Darm-Trakt zu verringern.

1

**Das Wichtigste in Kürze**

- Individuelle Paracetamol-Dosierung auf Richtigkeit überprüfen: Einzeldosis 10–15 mg/kg, Tagesdosis bis maximal 60 mg/kg.
- Genau über die Dosierrichtlinie aufklären.
- Überdosierungsgefahr mit lebensbedrohlicher Leberschädigung ernst nehmen.
- Vorsicht bei gleichzeitiger Gabe mehrerer paracetamolhaltiger Arzneimittel!
- Zäpfchen nach Stuhlgang tief in After einführen, vorher kurz anwärmen.
- Mit stumpfem Ende voran bleibt das Zäpfchen oft besser an Ort und Stelle.
- Weißer Hartfett-Zäpfchen-Überzug ist bedeutungslos.
- Fieber ist an sich nützlich, daher erst bei höheren Temperaturen senken.
- Für genug Flüssigkeitsausgleich sorgen.
- Bei Warnsignalen Arzt aufsuchen.

## 1.2 Zahnschmerzen

Antibiotika, Schmerzmittel, Mundspüllösungen – das Verordnungsspektrum eines Zahnarztes ist meist recht überschaubar. Der Vorteil dabei für Sie als PTA: Diese Rezepte kann man gut in den Griff bekommen, sprich die wichtigsten Abgabehinweise dazu im Kopf haben. Da erfahrungsgemäß so mancher Patient, der die Zahnarztpraxis mit einem Rezept verlässt, dort keine Einnahmeanweisung dazu erhalten hat, kommt es in diesen Fällen besonders auf Ihre Beratung in der Apotheke an.

Wer vom Zahnarzt mit einem Rezept zu Ihnen in die Apotheke kommt, ist zwar in der Regel nicht schwer krank, hat jedoch oft eine schmerzhafte Prozedur hinter sich. Mit dicker Backe und Zahnschmerzen fällt es vielen dann noch schwerer, den „Mund aufzumachen“ und von sich aus Fragen zu stellen. Gehen Sie daher einfühlsam auf diese Patienten zu und versuchen Sie mit wenigen, gezielten Fragen abzuchecken, ob der Patient über seine Medikation aufgeklärt wurde. Hierzu sind ausnahmsweise auch so genannte geschlossene Fragen hilfreich, die der Patient mit einem kurzen Ja/Nein oder Kopfnicken/Kopfschütteln beantworten kann.

### 1.2.1 Fachwissen – kurz aufgefrischt

Zum vorliegenden Rezeptbeispiel: Clinda-saar<sup>®</sup> enthält mit Clindamycin den einzigen praxisrelevanten Vertreter der Lincosamid-Antibiotika. Clindamycin blockiert ähnlich wie Erythromycin die bakterielle Proteinsynthese und hemmt damit die Bakterienvermehrung. Wegen seines Erregerspektrums und weil es besonders gut ins Knochengewebe eindringt, wird es häufig von Zahnärzten nach Kieferoperationen eingesetzt. Damit soll einer Infektion mit der Gefahr, dass Bakterien ins Blut übertreten, begegnet werden.

Das Schmerzmittel-Kombipräparat Dolomo<sup>®</sup> TN enthält in den weißen Tabletten für den Tag neben Paracetamol und ASS noch Coffein als Wirkungsverstärker. In den blauen Tabletten ist statt Coffein Codein enthalten. Codein (Methylmorphin) wird in der Leber zu ca. 10 % in Morphin umgewandelt, das größtenteils für den schmerzlindernden Effekt verantwortlich ist. Weil die dazu notwendige Enzymausstattung 5 % der Mitteleuropäer fehlt, hilft Codein allerdings nicht jedem Schmerzgeplagten.

Chlorhexidin in Chlorhexamed<sup>®</sup> forte alkoholfrei 0,2 % ist ein Mundhöhlen-Antiseptikum, das lange auf Zähnen und Mundschleimhaut haftet, ohne in den Körper einzudringen. Es soll die Keimzahl in der Mundhöhle sowie die Plaquebildung hemmen und damit den Heilungsprozess nach einer Zahnoperation unterstützen. Als Digluconat ist Chlorhexidin gut wasserlöslich. Seine antibakterielle Wirkung kann jedoch durch anionische Verbindungen (z. B. in Zahnpasta) herabgesetzt werden.

### 1.2.2 So ins Gespräch einsteigen

Frau Silke Arendt\* kommt geradewegs vom Zahnarzt – ihre geschwollene Wange ist unübersehbar – und hat Ihnen wortlos ein Rezept auf den HV-Tisch

Krankenkasse bzw. Kostenträger	DAK		52	Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spez.- Faktor	Bege- Preis	Apotheken-Nummer / BK	
				6	7	8	9	+2207923+	
Name, Vorname des Versicherten	Arendt			geb. am		Zusatzung		Gesamt-Bonus	
	Silke			05.01.82		10,00		30,85	
	Molarenweg 19 D 03354 Kauen					Arzneimittel-Ärztentafel-Nr.		Faktor	
	Kostenträgerkennung		Versicherten-Nr.	Status		01884082		1 1496	
	108067995		M236088798	1		2. Verordnungs-Nr.		00778219	
	Betriebsstätten-Nr.		Arzt-Nr.	Datum		3. Verordnungs-Nr.		09642852	
	109245701		601564105	08.09.15		1		0	
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)								Vertragsarztstempel	
Clindamycin ABZ 300 mg HKP 12 St. S.: 1 - 1 - 1								Dr. Bettina Behr Zahnärztin Dentalweg 6 03355 Beissen Tel.: 04432 - 8500 Fax: 04432 - 8501	
Dolomo TN 10 TAB									
Chlorhexamed forte alkoholfrei 0,2% 200 ml LOE									
Kronen-Apotheke, 03355 Beissen									
666H		0 8 0 9 1 5		Abgabedatum in der Apotheke		Unterschrift des Arztes Muster 16 (10.2014)			
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!		Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitgebersnummer		109245701			

gelegt. Nachdem Sie die drei Präparate zusammengestellt haben, beginnen Sie das Gespräch: „Bestimmt haben Sie einen unangenehmen Zahnarzttermin hinter sich. Ist Ihnen die Anwendung der drei Präparate schon erklärt worden?“ Wenn Frau Arendt mit dem Kopf schüttelt, können Sie fortfahren: „Dieses Antibiotikum sollten Sie unbedingt regelmäßig einnehmen, denn es verhindert eine Infektion und beschleunigt damit den Heilungsprozess“. Wenn der Zahnarzt nichts anderes vorgesehen hat, muss Frau Arendt 4-mal täglich eine Tablette davon schlucken. „Nehmen Sie möglichst alle 6 Stunden eine Kapsel mit viel Wasser ein – und zwar so lange, bis die Packung aufgebraucht ist.“ Dieser Zusatz ist wichtig, denn selbst wenn die Beschwerden vorher nachlassen, darf das Antibiotikum keinesfalls ohne Rücksprache mit dem Arzt vorzeitig abgesetzt werden.

Clindamycin kann wie viele andere Antibiotika die Wirkung hormonaler Kontrazeptiva abschwächen. Daher darf bei der Abgabe an jüngere Kundinnen der Hinweis nicht fehlen: „Falls Sie die Pille nehmen, sollten Sie während der Clindamycin-Behandlung sicherheitshalber zusätzliche empfängnisverhütende Maßnahmen anwenden.“

### 1.2.3 Wann weiß, wann blau?

Damit sich die Kundin nicht wundert, weshalb Dolomo® TN verschiedenfarbige Tabletten enthält, erklären Sie ihr: „Die weißen Schmerztabletten sind für tagsüber gedacht. Bei Bedarf können Sie davon bis zu 3-mal täglich 1 bis 2 einnehmen – wegen des enthaltenen Coffeins jedoch nur bis zum späten Nachmittag. Für abends oder nachts sind die blauen Tabletten gedacht.“ Wenn Frau Arendt das Schlucken noch schwer fällt, kann sie die Tabletten auch in Wasser

zerfallen lassen. Machen Sie ihr jedoch auf jeden Fall klar, dass die codeinhaltigen Tabletten auch bei bestimmungsgemäßigem Gebrauch (bis maximal 3 Tabletten pro Nacht) das Reaktionsvermögen so stark vermindern können, dass Autofahren nicht mehr zu verantworten ist. Und noch etwas: Das angeblich gegen Zahnschmerzen so wirksame Schnäpschen ist während der Codeineinnahme völlig tabu.

#### 1.2.4 Mundspülen will erklärt sein

Chlorhexamed® forte alkoholfrei 0,2 % ist eine einsatzfertige Mundspüllösung, die unverdünnt verwendet wird. Frau Arendt sollte – sofern Ihre Zahnärztin nichts anderes vorgesehen hat – 2-mal täglich mit einer Verschlusskappe voll davon den Mund ca. ½ bis 1 Minute lang spülen. Danach wird die Lösung ausgespuckt, ohne mit Wasser nachzuspülen! Schließlich soll das Chlorhexidin ja im Mund nachwirken. Bereiten Sie Frau Arendt sicherheitshalber darauf vor, dass die Lösung ein leichtes, jedoch harmloses Brennen verursachen kann. Was die Kundin vermutlich auch noch nicht weiß: „Zahnpasten können die Wirkung der Mundspüllösung herabsetzen. Daher sollten Sie sich die Zähne niemals nach, sondern stets vor dem Mundspülen putzen und die Zahnpasta dann gut ausspülen.“ Oder Sie empfehlen ihr gleich eine Zahnpasta ohne störende anionische Tenside (z. B. Parodontax®, Weleda Sole-Zahncreme) „... mit dieser Zahncreme brauchen Sie darauf nicht zu achten, denn sie stört die Wirkung Ihrer Mundspüllösung nicht.“ Der Hintergrund ist, dass bestimmte anionische Tenside, die üblicherweise in Zahnpasten enthalten sind, die Chlorhexidin-Wirkung beeinträchtigen.



o Abb. 1.2 Erst putzen, dann spülen!

Und auch das gehört zur Rezepterläuterung: „Obwohl die Zahnärztin Chlorhexamed® verordnet hat und das Präparat den Heilungsprozess beschleunigt, erstatten die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten dafür leider nicht mehr.“

#### Das Wichtigste in Kürze

- Das Antibiotikum regelmäßig, möglichst im 6-stündigen Abstand einnehmen, keinesfalls vorzeitig absetzen.
- Frauen auf mögliche Wirkabschwächung der „Pille“ durch das Antibiotikum aufmerksam machen.
- Die korrekte Einnahme der weißen Dolomo® TN Tabletten tagsüber und der blauen abends/nachts erklären.

- Codein in Dolomo® TN kann die Reaktionsfähigkeit herabsetzen, absoluter Alkoholverzicht notwendig.
- Die Chlorhexamed®-Mundspüllösung unverdünnt anwenden und ohne Nachspülen ausspucken.
- Zahnpasta mit anionischen Tensiden vor, niemals nach der Mundspülung anwenden oder Zahnpasten ohne störende Tenside empfehlen.

## 1.3 Migränekopfschmerzen

Bestimmt fallen Ihnen beim Stichwort „Migräne“ auch gleich ein paar Kunden ein, die regelmäßig von diesen anfallsartigen, einseitigen, pochenden Kopfschmerzen geplagt werden. Beim vorliegenden Rezept handelt es sich um die Verordnung eines typischen Migränepräparats für die 50-jährige Frau Madeleine Wagner\*. Sie hat von ihrem Hausarzt das Triptan Maxalt® lingua sowie MCP-Tropfen verordnet bekommen. Was gibt es dazu für die Patientin Wissenswertes zu sagen?

### 1.3.1 Modernes Migränemittel

Bei einer Migräneattacke werden zahlreiche Botenstoffe und Schmerztransmitter ausgeschüttet. Sie bewirken, dass die Blutgefäße in den Hirnhäuten weitgestellt und angrenzende Nervenfasern gereizt werden. Eine Entzündungsreaktion kommt ins Rollen.

Rizatriptan, der Wirkstoff von Maxalt®, ist eines von sieben so genannten Triptanen. Diese Wirkstoffe gelten heute als die wirksamsten Migränemittel. Bei anderen Kopfschmerzarten (z. B. Spannungskopfschmerz) sind sie allerdings wirkungslos. Triptane eignen sich nur zur Akutbehandlung. Bei prophylaktischer Anwendung bringen sie dem Patienten also keinen Nutzen.

Rizatriptan erregt wie alle Triptane eine bestimmte Untergruppe von Serotonin-Rezeptoren (5-HT<sub>1D/1B</sub>). In der Folge ziehen sich die im Migräneanfall erweiterten zerebralen Blutgefäße wieder zusammen. Die Freisetzung entzündungsfördernder Botenstoffe wird gedrosselt und die Schmerzweiterleitung gehemmt. Rizatriptan ist ein oral besonders rasch wirksames Triptan. Frau Wagner kann daher nach einer Tablette Maxalt® bereits innerhalb einer halben Stunde mit einer deutlichen Linderung ihrer Migränebeschwerden rechnen. Bei gleichzeitiger Nahrungsaufnahme verzögert sich die Wirkung allerdings etwas.

### 1.3.2 Augen auf im HV!

Sollte Ihnen aus der Kundenbetreuung bekannt sein, dass Frau Wagner parallel auch an krankhaft verengten Blutgefäßen, z. B. im Rahmen einer koronaren Herzkrankheit oder von peripheren Durchblutungsstörungen, leidet oder

Krankenkasse bzw. Kostenträger		52		Hilfs- mittel	Impf- stoff	Spr- - Stoff	Begr- - Pflanze	Apotheken-Nummer / IK	
BKK Berlin				6	7	8	9	+4886519+	
<input checked="" type="checkbox"/>	Name, Vorname des Versicherten			Zuzahlung		Gesamt-Brutto			
<input type="checkbox"/>	Wagner			10,00		30,04			
<input type="checkbox"/>	Madelaine			Geburtsdatum		04.06.64			
<input type="checkbox"/>	In der Aura 2			Arbeitsmittel-Abrechnung-Nr.		Factor		Tasse	
<input type="checkbox"/>	D 74523 Schmerzen			00074547		1		1741	
<input type="checkbox"/>	Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status	2. Verordnung		1		1263	
<input type="checkbox"/>	109538019	H864579882	1	10929866					
<input type="checkbox"/>	Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum	3. Verordnung					
<input type="checkbox"/>	558899700	211468716	10.09.15						
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)									
<input checked="" type="checkbox"/>	Maxalt lingua 10 mg SMT 3 (N1)			Dr. med. Rolf Macher					
<input type="checkbox"/>	MCP ratiopharm 1mg/ml LSE 30 ml (N1)			FA für Allgemeinmedizin					
<input type="checkbox"/>	Helfer-Apotheke, 75259 Stetsimeinsatz			Kopfweg					
<input type="checkbox"/>	BBB			76543					
<input type="checkbox"/>	Bei Arbeitsunfall auszufüllen			Tel.: 07445 - 1234-1					
<input type="checkbox"/>	Unfalltag			Fax: 07445 - 1234-2					
<input type="checkbox"/>	Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer			Unterschrift des Arztes					
<input type="checkbox"/>				Muster 16 (10.2014)					
				558899700					

sogar schon mal einen Herzinfarkt oder Schlaganfall hatte, sollten Sie unbedingt den verschreibenden Arzt informieren. Schließlich sind Triptane in diesen Fällen kontraindiziert!

Vor allem bei Erstverschreibung sollten Sie Ihre Kundin darauf vorbereiten, dass Triptane manchmal Schwindel, Schläfrigkeit, Blutdruckschwankungen, Kribbeln, Druck- und Hitzegefühl in verschiedenen Körperregionen verursachen können. Löst Frau Wagner sehr häufig Triptan-Rezepte in Ihrer Apotheke ein – vielleicht sogar von verschiedenen Ärzten – ist folgender Hinweis notwendig: Bei zu häufiger Anwendung können Triptane die Migräneattackenfrequenz bis zum Dauerschmerz erhöhen. Experten vertreten daher die Faustregel: An maximal 10 Tagen pro Monat einnehmen. Außerdem dürfen verschiedene Triptane nicht miteinander kombiniert werden.

### 1.3.3 Praktische Einnahmeempfehlungen

Maxalt® lingua erleichtert in Form von Schmelztabletten Frau Wagner die praktische Einnahme, auch unterwegs. Denn sie kann diese Tabletten überall, diskret und ohne Wasser einnehmen. Das ermöglicht nicht nur eine umgehende Behandlung ohne Zeitverzögerung, sondern verschont die Migräne-Patientin auch vor dem oft durch Flüssigkeitszufuhr ausgelösten Erbrechen. Die Schmelztabletten sind in einem Blister plus Aluminiumhülle verpackt. Sie sollten der Kundin erklären, dass sie die Blisterverpackung erst unmittelbar vor der Tabletteneinnahme aus der äußeren Umhüllung nehmen darf. Der Blister wird mit trockenen Händen auseinander gezogen und die Schmelztablette auf

die Zunge gelegt, wo sie sich auflöst und mit dem Speichel hinuntergeschluckt werden kann.

Kommen die Migränebeschwerden, nachdem die erste Tablette gewirkt hat, nochmal zurück („headache recurrence“, bei ca. jedem dritten Patienten), darf Frau Wagner – mit einem Abstand von mindestens 2 Stunden – eine weitere Tablette einnehmen. Innerhalb von 24 Stunden sollten jedoch nicht mehr als zwei Einzeldosen Rizatriptan geschluckt werden.

Übrigens: Triptane wirken zwar am besten zu Beginn einer Migräneattacke. Sie können aber auch noch später eingenommen werden.

#### 1.3.4 Nützliche Zusatzmedikation

Im Migräneanfall ist die Magenaktivität stark vermindert. Deshalb können oral eingenommene Migränemedikamente oft nicht richtig oder nur verzögert wirken. Da Metoclopramid (MCP) als Dopamin-Rezeptoren-Blocker die Magenentleerung und Dünndarmpassage beschleunigt, unterstützt es damit die Wirkung des eigentlichen Migränepräparats. Zudem werden migränebedingte Übelkeit und Brechreiz vermindert. Erinnern Sie Frau Wagner daran, dass sie die MCP-Tropfen möglichst immer 15 bis 30 Minuten vor dem Triptan einnimmt.

Nachdem im Jahr 2014 alle MCP-Tropfen vom Markt genommen worden waren, sind seit August 2015 einige Präparate wieder in Handel, so auch die für Frau Wagner verschriebene MCP-ratiopharm® 1 mg/ml Lösung zum Einnehmen. Zur genauen Dosierung liegt der Packung eine 5 ml-Pipette mit Dosierskala bei. Damit kann Frau Wagner das abgemessene Volumen direkt in den Mund einbringen und mit Wasser hinunterschlucken. Die Tagesmaximaldosis beträgt für Erwachsene damit bis zu 3-mal täglich 10 ml, also zwei Pipetten voll. Um Überdosierungen zu vermeiden, sollte zwischen den Einnahmen ein mindestens 6-stündiger Abstand liegen.

#### 1.3.5 Nicht jeder Migräne-Patient weiß, ...

... dass Stress, Alkoholkonsum, Coffeinentzug, ein unregelmäßiger Schlaf-Wach-Rhythmus, bestimmte sensorische Reize (Sonnenlicht, Lärm, Gerüche) und manche Nahrungsmittel (z. B. Käse) Migräne auslösen können und daher gemieden werden sollen. Empfehlen Sie daher im akuten Migräneanfall zusätzlich zu den Medikamenten Ruhe, gedämpfte Beleuchtung und ein Coolpack auf die Stirn. Während körperliche Aktivität akute Migränebeschwerden verschlimmert, hat regelmäßige Bewegung wie z. B. Rad fahren, Schwimmen oder Joggen einen migräneprophylaktischen Effekt. Empfehlenswert sind außerdem ein regelmäßiger Tagesablauf und gezielte Entspannungsmethoden (z. B. progressive Muskelentspannung). Erinnern Sie Ihren Migräne-Patienten auch immer mal wieder an das Führen eines Kopfschmerztagebuchs! Manchmal lassen sich damit die persönlichen Migräne-Auslöser erkennen.

Schokolade und andere Süßigkeiten scheinen übrigens entgegen früherer Vermutung keine Migräneauslöser zu sein. Einer Studie zufolge gilt die Lust auf

Süßes vielmehr als Signal für eine bevorstehende Migräneattacke, da das Gehirn dann mehr Energie in Form von Glukose benötigt.

Berichtet Frau Wagner auf Ihre Nachfrage, dass ihr Maxalt® zum wiederholten Mal nicht ausreichend geholfen hat, sollten Sie sie wieder zum Arzt schicken. Denn dann muss möglicherweise auf ein anderes Triptan umgestiegen, zusätzlich eine medikamentöse Anfallsprophylaxe (z. B. mit einem Betablocker) durchgeführt oder die Diagnose überprüft werden. Schließlich wäre Frau Wagner nicht die erste Patientin, deren „Migräne“ sich bei genauerer Diagnose als etwas ganz anderes entpuppt!

### Das Wichtigste in Kürze

- Triptane wirken nur im Akutfall; nicht prophylaktisch.
- Bei Blutgefäßverengung (koronarer Herzkrankheit, Schlaganfall etc.) sind Triptane kontraindiziert.
- Auf Mehrfachverordnung durch verschiedene Ärzte bzw. auf zusätzliche Triptan-Selbstmedikation achten.
- Maxalt® lingua Schmelztabletten können ohne Wasser eingenommen werden.
- Den Blister erst kurz vorher mit trockenen Händen öffnen.
- Wirkungseintritt innerhalb 1 Stunde, zweite Tablette frühestens nach 2 Stunden einnehmen, maximal 2 Tabletten in 24 Stunden.
- Metoclopramid stets vor dem Triptan einnehmen.
- Typische Migräne-Auslöser (Schlafmangel, Sonnenlicht etc.) meiden.
- Regelmäßige Bewegung wirkt migränepreventiv.

### 1.4 Starke Schmerzen

Oh Schreck – ein BtM-Rezept! Kann man bei einer opioidpflichtigen Erkrankung in der Apotheke beratungstechnisch überhaupt etwas beitragen? Und ob! Gerade Schmerzpatienten, die erstmals ein starkes Analgetikum erhalten, sind oft sehr verunsichert und haben großen Aufklärungsbedarf. Wichtig ist dabei auch, mit hartnäckigen Vorurteilen über Morphin & Co. aufzuräumen. Außerdem kann man den Patienten mit praktischen Hinweisen zu einem sicheren Umgang mit diesen Medikamenten verhelfen und ihnen damit die Bewältigung ihres Schmerzalltags erleichtern.

Nicht jeder Patient, der ein Opioid auf BtM-Rezept erhält, ist automatisch ein Krebspatient im Finalstadium. Vielmehr werden starke Analgetika seit eini-